

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 47

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zurechtweisungen anzubringen und die Verderbtheit der heutigen Jugend zu beklagen.

Eines Vormittags, als er eben wieder einmal ein paar dieser Burschen die Museumstreppe hinaufgehen sah, hörte er in seiner Loge das Telephon klingeln. Da er seine Frau abwesend wußte, beeilte er sich, den Anruf abzunehmen, um nachher gleich oben zum Rechten sehen zu können. Zu seiner Verwunderung hörte er sich mit der Polizeidirektion verbunden und zu äußerster Wachsamkeit ermahnt. In Paris sei eben die Gioconda gestohlen worden, bei heiterhellem Tag, und man habe Grund anzunehmen, daß sich die Diebe nach Winkelwiesen gewendet und es dort auf den Tizian abgesehen hätten. Der in seinen lebendigsten Instinkten Gekitzelte ließ sich das ganze Signalement der Missetäter vordiktieren und versprach, sofort alle geeigneten Maßnahmen zur Vereitelung des geplanten Raubs zu treffen.

Als er endlich abhängen konnte und sich umwandte, sah er die jungen Leute, denen er eben nacheilen wollte, vor seinem Schalter stehen. Sie zeigten sich aber ganz manierlich und wollten nur fragen, ob der Tizian beim Photographen wäre.

Ob das ein dummer Witz sein solle, fauchte er sie an.

Oh nein, es wäre ihnen nur aufgefallen, daß er nicht an seinem Platz hänge und da —

Doch bereits rannte Joggeler, von den Jünglingen gefolgt, die Treppe hinauf. Sie hatten nicht gelogen: Von den Töchtern Lots war nur ein etwas dunkleres Rechteck im Wandbelag zurückgeblieben. Joggeler wurde es schwach ums Herz. Die Lücke zwischen den Bildern erschien ihm wie ein Loch, in dem fünfzigtausend Franken verschwunden waren, für die er aufkommen mußte. «Polizei!» schrie er. «Wo ist die Polizei?» Und fast überpurzelnd hastete er die Treppe hinunter, von neuem ans Telephon, wo er nun Himmel und Hölle alarmierte.

Die jungen Leute aber verzogen sich, einer nach dem andern, sachte und fromm lächelnd, aus dem Haus. Kaum daß der Letzte um die Ecke war, kam schon das erste Polizeiaufgebot angest. Alle Zugänge zum Museum wurden abgesperrt, der ganze Straßenverkehr umgeleitet. Unterdessen erschienen der Stadtpräsident, die Mitglieder des Kunstausschusses, der Vorstand des Kunstvereins, Vertreter der Presse, zwei Privatdetektive und zuletzt noch ein Rutengänger und Pendler.

Aber als man dann endlich — unter Einhaltung aller möglichen, für solche Fälle angemessenen kriminalistischen

Vorsichts- und Verhaltensregeln in den Saal hinaufgelangte, erfolgte ungefähr das, was man in Pariser Sensationsprozessen einen «coup de théâtre» zu nennen pflegt. Denn die Töchter Lots hingen an ihrem gewohnten Platz, als ob nichts geschehen wäre ... und von ihnen weg richteten sich nun aller Augen mehr oder weniger unmutigen Blicks auf Joggeler.

Der war nun für einmal selber der Beargwöhnnte, Verdächtige, in schiefem Licht Dastehende. Er mußte zahllose hämisch gestellte Fragen beantworten und sich schließlich durch seine Rechtfertigung als schmählich Gefoppter bekennen. Auch eine Genugtuung, die Übeltäter bestraft zu sehen, blieb ihm versagt. Denn sie hatten die Lacher auf ihrer Seite. In Winkelwiesen war ausnahmsweise ein gewisser Sinn für Humor erwacht, und Joggeler mußte dafür herhalten. Es wurde für alt und jung ein Hauptpaß, ihn der Töchter Lots wegen zu hänseln. Der Hauptreiz bestand darin, ihn so weit zu bringen, bis er sich im Zorn den unvorsichtigen Ausspruch entfahren ließ, die verdammten Weibervölker könnten ihm seinetwegen gestohlen werden ... wofür den Beweis zu erbringen ihm dann jedesmal großmütig erlassen wurde.

Was er freilich gar nicht besonders zu schätzen wußte.

## Kopfwahl!

Bei Kopf- und Zahnweh, Migräne, neuralgischen und rheumatischen Schmerzen, Erkältungen, Föhnbeschwerden, nehmen Sie Zuflucht zu **DOLO-STOP**, einem neuen, rasch wirkenden Analgeticum.

Schiebedose  
à 10 Tabletten  
Fr. 1.60  
in Apotheken  
und Drogerien

**stoppt den Schmerz!**

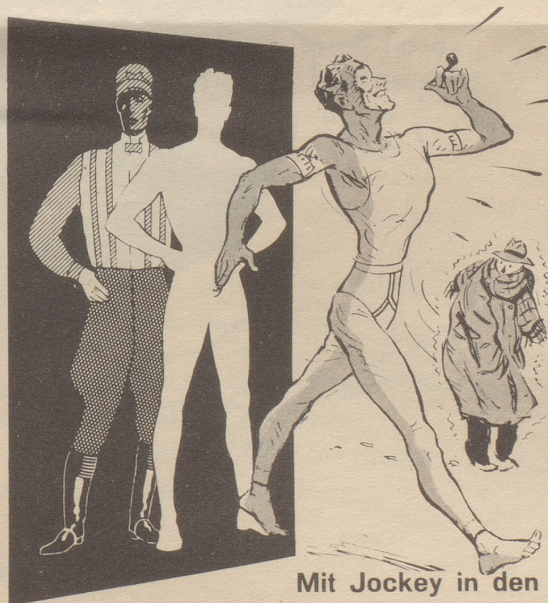
Ein neues Präparat von Max Zeller Söhne, Romanshorn

## Klosterfrau Aktiv-Puder

### Warum Aktiv-Puder?

Neuzeitliche wissenschaftliche Erkenntnisse fordern: ein Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut muß saug- und bindefähig sein! Der Grundstoff von **AKTIV-PUDER** ist ungewöhnlich saugfähig, bindet Gerüche! Allein schon deshalb ist er ein Fortschritt!

Fragen Sie Ihren Apotheker oder Drogisten!



### Mit Jockey in den Winter

Wenn es kälter wird, wenn man längere Unterkleider trägt, dann kommen die einzigartigen Jockey-Vorteile erst recht zur Geltung. Das ausgeklügelte Jockey-Mass-System lässt das Unterkleid jeder Figur so individuell anpassen, dass jeder den Unterschied in der Bewegungsfreiheit und der Korrektheit sofort spürt.

Warm „long“ zu lang ist probiert einmal Jockey-Overknee. Reicht knapp über's Knie, ist sehr praktisch.

Wirksamer Rheuma-Schutz für's Knie, dabei maximal bewegungsfrei.



# Jockey

jetzt auch mit Mirlon verstärkt

Das Kennzeichen für Original-Jockey